

Schalom! Der gesegnete Name unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus sei in Ewigkeit verherrlicht.

Willkommen zu dieser Bibelarbeit. Lasst uns unsere Herzen für das lebendige Wort Gottes öffnen, das seinem Volk in diesen letzten Tagen Licht, Unterscheidungskraft und Wahrheit schenkt.

1. Die Geschichte eines verführten Propheten – eine ernste Warnung

In 1. Könige 13 lesen wir eine ernste Begebenheit über einen wahren Propheten, den Gott sandte, um König Jerobeam von Israel zurechtzuweisen. Jerobeam hatte Israel in den Götzendienst geführt, indem er goldene Kälber und falsche Altäre aufrichtete (1. Könige 12,28–33). In seiner Barmherzigkeit sandte Gott einen Propheten aus Juda mit einer klaren Botschaft des Gerichts.

Nachdem der Mann Gottes die Prophetie verkündet hatte, befahl ihm der HERR ausdrücklich, weder zu essen noch zu trinken und nicht auf demselben Weg zurückzukehren. Sein Gehorsam sollte vollkommen sein.

1. Könige 13,9 (Luther 2017):

„Denn so ist mir geboten durch das Wort des HERRN: Du sollst kein Brot essen noch Wasser trinken und nicht wieder den Weg zurückgehen, den du gekommen bist.“

Doch auf seinem Weg begegnete ihm ein alter Prophet aus Bethel. Dieser log ihn an und behauptete, ein Engel habe zu ihm gesprochen und ihm befohlen, den Mann Gottes zurückzuholen, damit er esse und trinke.

1. Könige 13,18 (Luther 2017):

„Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet wie du, und ein Engel hat mit mir geredet im Namen des HERRN und gesagt: Bring ihn mit dir zurück in dein Haus, dass er Brot esse und Wasser trinke. Er log ihn aber an.“

Tragischerweise gehorchte der Mann Gottes nicht mehr dem klaren Wort des HERRN. Während er noch im Haus des alten Propheten war, kam das Wort des HERRN – diesmal wirklich – und tadelte ihn wegen seines Ungehorsams.

Kurz darauf wurde er von einem Löwen getötet (1. Könige 13,24) – als göttliches Gericht. Sein Leib blieb am Weg liegen, ohne Ehre und ohne Begräbnis. Diese Geschichte zeigt uns deutlich:

Teilweiser Gehorsam ist Ungehorsam, und der Ungehorsam gegenüber Gottes klarem Wort bringt Gericht – selbst über solche, die zuvor treu gewesen sind.

2. Eine Lehre für die letzten Tage

Diese Geschichte ist nicht nur Vergangenheit – sie ist eine prophetische Warnung für unsere Zeit. Wir leben in den letzten Tagen (2. Timotheus 3,1), und viele aufrichtige Christen werden durch sogenannte Propheten und Prediger verführt, die im Namen des Herrn sprechen, aber seinem Wort widersprechen.

Diese modernen falschen Propheten können:

- Zeichen und Wunder tun (Matthäus 7,22),
- scheinbar zutreffend weissagen (Matthäus 24,24),
- den Namen Jesu gebrauchen –
und dennoch gesetzlos sein und von Gott nicht anerkannt werden.

Matthäus 7,21-23 (Luther 2017):

„Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen ... Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt

...? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!“

So wie der alte Prophet noch Worte von Gott hörte, sehen wir auch heute Lehrer, die predigen, weissagen und sogar Wunder wirken – und doch in Sünde, Kompromiss und Täuschung leben. Das zeigt uns: Geistliche Gaben sind kein Beweis für einen gottgefälligen Charakter oder göttliche Zustimmung.

Römer 11,29 (Luther 2017):

„Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.“

Gott kann Menschen gebrauchen, ohne ihr Verhalten gutzuheißen.

3. Wahre Nachfolge erfordert Gehorsam

Jesus machte klar, dass Nachfolge Selbstverleugnung und Heiligkeit bedeutet.

Lukas 9,23 (Luther 2017):

„Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und

nehme sein Kreuz täglich auf sich und folge mir nach.“

Hebräer 12,14 (Luther 2017):

„Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird.“

Wenn also jemand – ob Prophet, Pastor oder Prediger – sagt:

- „Gott kümmert sich nicht darum, wie du dich kleidest.“
- „Man muss seinen Lebensstil nicht bereuen.“
- „Unverheiratetes Zusammenleben ist keine Sünde.“
- „Weltlichkeit ist in der Gemeinde in Ordnung.“

Dann sei gewarnt! Solche Stimmen führen dich zurück nach „Bethel“ – in den Ungehorsam –, genauso wie der lügende Prophet.

4. Die Schrift ist die höchste Autorität

Wir sind nicht berufen, Zeichen und Wundern zu folgen, sondern alles am Wort Gottes zu prüfen.

Jesaja 8,20 (Luther 2017):

„Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen.“

Selbst wenn ein Prophet Zeichen tut, aber etwas lehrt, das dem Wort Gottes widerspricht, sind wir aufgefordert, ihn zurückzuweisen.

5. Mose 13,2-4 (Luther 2017):

„Wenn ein Prophet ... ein Zeichen oder Wunder ankündigt und das Zeichen eintrifft ... und er sagt: Lasst uns andern Göttern nachfolgen ... so sollst du nicht hören auf die Worte dieses Propheten.“

Zeichen können täuschen. Die Wahrheit steht immer im Einklang mit dem geschriebenen Wort Gottes.

5. Bescheidenheit, Heiligkeit und Buße sind immer noch wichtig

Manche Prediger sagen heute:

„Enge oder freizügige Kleidung ist keine Sünde – das Herz zählt.“

Doch die Schrift sagt etwas anderes:

1. Timotheus 2,9-10 (Luther 2017):

„Desgleichen, dass sich die Frauen schmücken in ehrbarem Anstand ... nicht mit äußeren Dingen, sondern mit guten Werken, wie sich's ziemt für Frauen, die sich zur Gottesfurcht bekennen.“

Wenn jemand Trunkenheit oder sexuelle Sünde verharmlost, lehne diese Lüge ab:

Epheser 5,17-18 (Luther 2017):

„Darum werdet nicht unverständlich, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Leben folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen.“

Und wenn jemand sagt, die Wiederkunft Christi sei fern oder unwichtig, erinnere dich:

Matthäus 24,44 (Luther 2017):

„Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.“

6. Abschließende Ermutigung: Prüft alles

Gläubige sind aufgefordert, alles zu prüfen und das Gute festzuhalten (1. Thessalonicher 5,21).

1. Johannes 4,1 (Luther 2017):

„Ihr Lieben, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.“

Lasst Gottes Wort – nicht Erfahrungen, Gefühle oder Wunder – euer Kompass sein. Der Prophet in 1. Könige 13 begann im Gehorsam, endete aber im Gericht, weil er nicht am Wort des HERRN festhielt.

In diesen letzten Tagen nimmt die Verführung zu. Folgt nicht denen, die die Schrift verdrehen oder Sünde rechtfertigen – auch wenn sie geistlich erscheinen oder Wunder tun. Gott sucht Menschen, die ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten (Johannes 4,24) – mit Gehorsam, Reinheit und Ehrfurcht.

Lasst uns zurückkehren zur Einfachheit des Evangeliums, zur

Autorität der Schrift und zur Furcht des HERRN.

Psalm 119,105 (Luther 2017):

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

Möge Gottes Wort dein Fundament, dein Maßstab und dein Schutz sein.

Der Herr segne dich und bewahre dich in seiner Wahrheit. Amen.

Share on:
WhatsApp